

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 68 (1971)

Heft: 6

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es bedarf einer großen Umstellung in den sozialen Anschauungen sowie großer Anstrengung der Behörden, der Ärzte und aller für Gesundheit und Wohlfahrt Arbeitenden, will man ein weiteres Zunehmen des Alkoholismus verhindern.

Prof. Dr. M. Bleuler

Literatur

BERNHEIM ROGER: *Die sozialistischen Errungenschaften der Sowjetunion*. 192 Seiten, Buchverlag der Neuen Zürcher Zeitung Zürich 1971. Preis Fr. 9.80.

Roger Bernheim war von 1967 bis 1970 Moskauer Korrespondent der Neuen Zürcher Zeitung. Das vorliegende Buch enthält, weitgehend überarbeitet und ergänzt, seine seinerzeitigen Berichte an dieses Blatt. Der Inhalt stützt sich auf persönliche Beobachtungen und Gespräche sowie auf zahlreiche Ausschnitte aus sowjetischen Zeitungen, Zeitschriften und anderweitigen Publikationen. Der Verfasser «zeigt die Stärken und Schwächen der sozialen und kulturellen Leistungen dieses Staates und mißt sie an ihrem Aufwand». Er bietet eine Fülle von dokumentierten Tatsachen, ist sich aber trotzdem der Problematik seines Tuns bewußt, indem er schreibt: «Wer in der Sowjetunion gelebt hat, ist sich darüber im klaren, daß er über die Sowjetunion nichts weiß... Was bringt man nach drei Jahren von dort nach Hause? Impressionen, Gesprächsnotizen, zwei Dutzend Einzelteile eines Zusammensetzungsspiels, das aus Tausenden von Teilen besteht.»

Das Buch gliedert sich in drei Teile: *Klima* (geistig-soziologisch), *Aufwand* (Steuerlast, Verschwendungen und Mißwirtschaft, Versorgungslücken und Selbsthilfe) und *Leistung*. Den Sozialarbeiter interessiert vor allem der dritte Teil, der folgende Ab-

schnitte enthält: Die staatliche Sozialfürsorge. Der Gesundheitsdienst. Die Arbeitsbedingungen. Die Bildungspolitik. Wohnen, Wohnbau, Wohnungssuche. Die Emanzipation der Frau. Restaurierung der Familie. – Man erhält daraus ungemein interessante Aufschlüsse sowie Hinweise dafür, was man bei uns noch machen, aber auch nicht machen sollte! Es ist kaum möglich und wäre auch wenig sinnvoll, die stark konzentrierten Ausführungen hier noch zusammenzufassen. Wer sich für diese Schilderungen und die darin enthaltenen Vergleichsmöglichkeiten interessiert, tut am besten, das ganze Buch zu lesen. Als Kostprobe sei einzig der kurze Passus über die sowjetische «Sozialarbeit» zitiert:

«...Für den Sonderfall ist in der sowjetischen Sozialfürsorge wenig oder gar keine Vorsorge getroffen. In den einzelnen Fürsorgeinstitutionen sind wenig Fachleute beschäftigt. Die bürokratische Maschinerie schlägt alles über einen Leisten. Notfälle, die nicht geplant sind, werden ignoriert. Schlecht ist die fürsorgerische Beratung. Ratsuchende können sich an Gewerkschafts- oder Parteiorgane wenden, aber werden dort bestenfalls nach gesundem Menschenverstand, jedoch selten fachmännisch beraten. Dieser Mangel kommt in der Presse gelegentlich zur Sprache. Besonders stark empfinden ihn offenbar unverheiratete Mütter, zerstrittene Eheleute und Frauen mit trunksüchtigen Ehemännern oder schwierigen Kindern» (Seite 109).

W. Rickenbach

Die Zukunft hat schon begonnen!

Fortschrittliche Sozial- und Fürsorgepolitik in der Gemeinde

Referate an der Jahrestagung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge vom 21. Mai 1970 in Biel und am XII. Schweizerischen Fortbildungskurs für Fürsorgefunktionäre vom 25./26. September 1970 in Weggis

Die sehnlichst erwartete Broschüre ist nun erschienen und hält, was sie verspricht! Sie vermittelt einen ganz ausgezeichneten Überblick über die von der Konferenz angestrebte Überprüfung neuer Methoden und Erkenntnisse der Sozialplanung in unseren Gemeinden. Dazu kommt eine vortreffliche Aufzeichnung neuer Wege in der Betagtenhilfe, einer Aufgabe, die geradezu lawinenhaft über unsere Gemeinden hereinbricht. Die Referate bilden eine unerschöpfliche Fundgrube für Anregungen zur praktischen Arbeit und zur Verwirklichung dringender Sozialaufgaben in Staat und Gemeinden. Jede Armenpflege und Fürsorgekommission sollte im Besitz des Werkleins sein.

Preis Fr. 7.30. Bestellungen sind zu richten an das Aktuariat der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge, Predigergasse 5, 3000 Bern 7.